

## GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT DER FHA AUCH POLIZEIAUSBILDUNG IM CAMPUS



Heiner Hossli: «Rund um den Campus sind selten Ernstfalleinsätze der Polizei erforderlich»

*Bild: zi*

Ein Gespräch mit dem Chef der Brugger Regionalpolizei, Heiner Hossli, über Verkehr und Betrieb rund um die Fachhochschule.

Was wenig bekannt sein dürfte: Die FH führt seit rund vier Jahren im Auftrag des Verbandes Aargauer Regionalpolizeien (VAG) Fachkurse für Polizisten durch, etwa zu den Themen Signalisationen, Markierungen, Tierschutz- und Gastrogeseztgebung. Neu kommt eine weitere Ausbildung hinzu: Mit dem Verband VAG gestaltet die FH jährlich sechs bis acht je zweitägige Verkehrsdienst-Kurse für Mitarbeiter von privaten Verkehrs- und Sicherheitsdiensten. Der theoretische Teil erfolgt in den FH-Räumen, der praktische Teil auf Kreuzungen in der Region. Bei vielen Kursen sind Instruktoren der insgesamt 15 Regionalpolizeikorps tätig.

Viermal im Jahr treffen sich die Chefs der Regionalpolizeien zu einem Orientierungs- und Informationsaustausch. Den letzten organisierte Heiner Hossli im vergangenen Dezember im Campus. «Die Teilnehmer lernten diese Ausbildungsstätte der Mitarbeitenden kennen und waren beeindruckt von den Bauten und der Infrastruktur.

Begegnungszone bewährt sich. Wie Heiner Hossli erklärt, führt die Regionalpolizei rund um Campus, Windischer Bahnhofseite und Busterminal regelmässig Kontrollen durch. Es ergeben sich sehr selten Ernstfalleinsätze wie etwa bei jenem Auto, das beinahe die Treppe zur neuen Bahnunterführung hinuntergefahren wäre. Diese Stelle wird demnächst durch zwei Pfosten zusätzlich gesichert. Bei speziellen Anlässen im Campussaal wird die Präsenz von Regional- und Kantonspolizei – zwischen diesen besteht eine enge Zusammenarbeit - verstärkt, Zwischenfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Bewährt hat sich auch die Begegnungszone vor dem Campus. Fussgänger geniessen den Vortritt, Fahrzeuge dürfen im Maximum mit 20 km/h verkehren. Wie Messungen ergaben, halten sich die allermeisten Lenker daran. Anlässe, die auf dem Areal durchgeführt wurden, gaben kaum je zu Reklamationen Anlass. Übertretungen bei den Parkierungszeiten halten sich «im üblichen Rahmen». Unter der Überdachung beim Windischer Bahnhofzugang ist das Littering – wie an vielen andern Orten – ein Problem. Inzwischen ist die lange Sitzbank – nicht auf Veranlassung der Polizei – abmontiert worden. Es ist ein von Randständigen gern aufgesuchter Ort. «Wir führen auch hier regelmässig Kontrollen durch, wobei es selten besondere Vorfälle gab. Gemäss Erkenntnissen der Polizei handelt es sich auch nicht um einen Drogenumschlagplatz. Irgendwo treffen sich auch Randständige», so Heiner Hossli.

Die Bahnunterführung, auch «Mausloch» genannt, wird immer mal wieder mit Velos befahren, obwohl die Signalisation «Unterführung» ein Fahrverbot beinhaltet. Ertrappte Sünder müssen mit einer Busse rechnen. Das Betteln in der Unterführung ist gemäss Polizeireglement ebenfalls verboten, und Strassenmusikanten müssen bei der Regionalpolizei eine Bewilligung einholen. Dies gilt auch bei der Aufstellung von Verkaufsständen und bei Unterschriftensammlungen.

Fazit des Polizeichefs: Der Betrieb rund um den Campus verläuft in der Regel in ruhigen, geordneten Bahnen. Die Problematik des Fussgängerstreifens beim Bachthalen-Kreisel ist bekannt. Trotz neuerbauter Unterführung wird nach wie vor der Fussgängerstreifen benützt, was zeitweise zu zusätzlichen Staus führt. Die Zuständigkeit für eine Lösung liegt beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons. *zi*